



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

215 (14.9.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4479)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Petit-Zelle 20 Pfg.
Die Reklam-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Deutsches Reich.

Mannheim, 12. Sept. Der heute hier versammelte Verbandstag deutscher Chocoladefabrikanten beschloß einstimmig, den deutschen Reichstag zu ersuchen, dafür einzutreten, daß nicht durch unveränderte Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages die meistbegünstigten Staaten Holland, Schweiz und Frankreich in ihrer Chocolade-Einfuhr nach Deutschland allein erheblich bevorzugt werden, während Spanien selbst nachweislich gar keine Chocolade-Ausfuhr hat.

Berlin, 12. Sept. Nach einer vom Minister von Bütticher erlassenen Bekanntmachung findet die Eröffnungsrede des Reichstags am 16. d. s., Nachmittags 2 Uhr, im Reichstagsgebäude statt. — Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge ist im Befinden des Reichskanzlers wesentliche, wenigstens zunächst nur leichte Besserung eingetreten. Derselbe vermag auf kurze Zeit sich vom Sopha zu erheben und einige Minuten auf- und niederzugehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über die Hitzschläge während der Herbstübungen: „Es sind über die bei der Armee während der diesjährigen Herbstübungen vorgekommenen Erkrankungen und Todesfälle an Hitzschlag sehr übertriebene Nachrichten in die Öffentlichkeit gedrungen. Nach den vom Kriegsministerium am 8. Sept. erforderten telegraphischen Meldungen der Corps-Generalärzte sind bei den 14 der preussischen Kontingentsverwaltung angehörigen Armeecorps 84 leichte und schwere Erkrankungsfälle durch Hitzschlag vorgekommen, darunter 7 mit tödlichem Ausgange. Unter diesen befindet sich mindestens einer, welcher durch eigenes Verschulden bzw. instruktionswidriges Verhalten des betreffenden Soldaten entstanden ist. In einem anderen Falle ist die zum Lobe führende Erkrankung nicht nach einem Marsch oder Uebung, sondern nach einer Eisenbahnfahrt eingetreten.“

Diejenigen gedruckten Karten, welche gegen Druckachengebühr mit der Post versandt werden, kommen vom 1. Oktober nur dann zur Versendung, wenn das Wort „Postkarte“ sich auf der Aufschriftseite nicht befindet. Letztere darf fortan nur Namen und Wohnung des Empfängers tragen. Die etwa vorhandenen Bestände sind also im laufenden Monat aufzubrauchen.

Wiesbaden, 11. Septbr. Die heutige Plenarversammlung des Juristentages nahm statt des gestrigen Beschlusses der dritten Abtheilung, betreffend die Zuziehung von Laien in Strafsachen, auf Antrag Kühne's nur folgende Sache an: 1. Die Schöffengerichte haben sich im Allgemeinen in der Praxis bewährt; 2. die dermalige Einrichtung des Schwurgerichtlichen Verfahrens ist der Reform dringend bedürftig.

Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Memel geschrieben: Der hiesige Landrath hat einer Anzahl hier ansässiger russischer Unterthanen, welche, obwohl ausgewiesen, von Rußland nicht mehr aufgenommen werden, weil sie durch ihr langes Fortbleiben von ihrem Heimathlande ihre Staatsangehörigkeit eingebüßt haben,

resp. weil sie in den russischen Registern als dort staatsangehörig nicht ermittelt werden können, mit jüngerer Verfügung angeordnet, sofort und bis spätestens 1. September den hiesigen Kreis, bezw. das Königreich Preußen gleichviel wohin, zu verlassen, andernfalls sie eine Geldstrafe von 50 M. event. 10 Tage Haft zu gewärtigen hätten. Von dieser Verfügung sind ausschließlich arme, unbemittelte Leute betroffen, welche die Geldmittel nicht besitzen, mit ihrer mitunter zahlreichen Familie nach England oder Amerika auszuwandern. Da dieselben, wie erwähnt, von Rußland nicht aufgenommen werden, so sehen sie sich außer Stande, der Ausweisungsverfügung nachzukommen, und es wird, falls die angeordnete Geldstrafe executirt werden sollte, ihnen ihr letztes Hab und Gut genommen. (1)

Ausland.

Wien, 12. Sept. Die ungarische Regierung stellt bezüglich des Petroleumzollses folgende Proposition: ausländisches Mineralöl soll in Raffinerien zollfrei eingehen, dagegen hieraus erzeugtes Leuchtöl mit einem Zoll von 250 Kr. Papier belegt, gleichzeitig die Verbrauchs-Abgabe von 6 fl. 50 Kr. auf 7 fl. und der Einfuhrzoll für ausländisches Raffinatöl von 10 fl. Gold auf 13 fl. Papier erhöht werden. Gleichzeitig wird verlangt eine Herabsetzung der Textilzölle und eine Erhöhung des Kaffeezollses. Die österreichische Regierung verhält sich gegenüber diesen Anträgen ablehnend. — Der Reichsrath tritt zwischen dem 21. und dem 25. September zusammen.

Wien, 12. Sept. Nach Bukarester Meldungen bauen in Bessarabien und der Krim unauffällige russische Truppen-Verschiebungen an behufs Konzentration eines Okkupationskorps für Bulgarien, wenn ein solches nöthig sein sollte. Russische Agenten kaufen in Rumänien Getreide an, was wohl damit zusammenhängt.

Paris, 12. September. Die Wahl Herbettes wird in den Zeitungen als ein Beweis für die ausgezeichneten Beziehungen zu Deutschland angesehen. — Der französische Forschungsreisende Soleillet ist in Aden gestorben.

Belgrad, 12. Sept. Der König erließ eine Proklamtion, worin er seine Reise nach Gleichenberg ankündigt und die Regentschaft dem Ministerrathe überträgt.

Petersburg, 12. Septbr. Die „Nowoje Wremja“ dementirt kategorisch die Erklärungen des Fürsten Alexander, daß Rußland bezüglich Bulgariens Versicherungen gegeben habe; die Regentschaft in Bulgarien werde von der russischen Regierung nicht anerkannt, der russische Kommissar werde eine neue Regentschaft schaffen. Die „Nowoje Wremja“ meint, die moralische Autorität Rußlands allein als Stütze sei dabei ungenügend. Dasselbe Blatt kündigt an, daß die russische Regierung von dem englischen Kabinet eine Erklärung verlangen werde, weil

dasselbe die Wiederwahl des Fürsten und die Herstellung einer Balkanstaaten-Föderation betreibe.

Madrid, 12. Sept. Der Gesundheitszustand der Königin und des Königs ist ausgezeichnet, gegentheilige Nachrichten sind unbegründet.

Rom, 11. September. Der apostolische Vikar von Westtonking telegraphirte von Hongkong aus, daß in Tanchoa 700 Christen massakirt wurden.

Verschiedenes.

Das Pariser Faubourg Saint-Denis war am 4. d. Nachmittags der Schauplatz eines mysteriösen und blutigen Familiendramas. Im Hause Nr. 186 dieser Straße bewohnte seit vielen Jahren ein „wildes“ Ehepaar eine kleine Wohnung, in welche es sich mit dem siebenundzwanzigjährigen Sohne der Frau, einem tüchtigen Mechaniker, theilte. Der Vater war als Kellner beschäftigt und verdiente, wenn er auch nicht so reichlich wie der junge Driquet, seinen Lebensunterhalt, und nichts ließ einen Streit in der Familie vermuthen. Am 4. d. Vormittags lehrte der Sohn aus seiner Werkstätte nach Hause zurück und nahm an dem gemeinsamen Frühstück Theil, lehrte aber nicht mehr nach dem Atelier zurück. Gegen vier Uhr forderte er seine Mutter auf, ihm etwas Milch zu holen, da er Durst empfinde. Frau Driquet kam diesem Wunsche nach und ließ die fünf Treppen hinauf. In der Zwischenzeit überfiel der junge Mann den ziemlich schwachen Kellner Bacal, band ihn an das Bett und hieb mit einem schweren Hammer ihm so lange auf den Schädel ein, bis er eine Leiche war. Sodann erwartete er seine Mutter in der Küche und brachte ihr, ehe sie sich dessen versehen konnte, mit einem großen, scharfen Küchenmesser eine schwere Schnittwunde am Halse bei. Indeß Frau Driquet, nun Dülse lebend, auf die Treppe eilte, stieg ihr Sohn durch das Fenster auf das Dach, wo er vom Portier erblidet wurde, der ihn für einen Dieb hielt und anrief. Im selben Augenblick sauste aber der Körper des jungen Mannes durch die Luft und blieb zerstückt in dem Hofe des Nebenhauses liegen. Die Verwundung der Mutter ist keine lebensgefährliche.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. September 1886.

Der goldene Stern, der von Herrn B. Hoffmann käuflich erworben, vollständig neu hergerichtet wurde, wird morgen wieder eröffnet und damit gewinnt die Stadt Mannheim wieder ein schönes kleines Restaurationslokal. Nach schon die gewöhnlichen Restaurationslokale in ihrer neuen Gewandung einen guten Eindruck, so ist man vollständig überrascht, wenn man die sog. Ludwigsgrotte, deren wir früher schon Erwähnung thaten, betritt. Herr Dirkl, der auch die Grotten in den bayerischen Königsschlössern Neuschwanstein und Linderhof erbaute, hat hier in verhältnißmäßig kurzer Zeit ein Prachtwerk geschaffen, das der Natur mit einer bewundernswürdigen Treue nachgeahmt ist. Man glaubt sich, nachdem das Ganze nunmehr fertig gestellt ist, tatsächlich in eine Tropsteinhöhle versetzt und nur ein Blick durchs Fenster erinnert uns daran, daß wir mitten in der Stadt befinden. Ein großer Spiegel, der an einer Seite in das imitirte Gestein eingelassen ist, läßt uns das Lokal in doppelter Größe erscheinen. Sehr schön zum Ganzen macht sich ein imitirtes altheutsches Fenster, das nach einem neuen Verfahren von Hrn. Louis Franck hier verfertigt ist. Wie uns der Verfertiger erklärt, ist dieses Fenster nicht, wie es den Anschein hat, gemalt, sondern sind die Farben aus transparenten Gelatinfarben zusammengesetzt und zwischen 2 Glasscheiben gebracht. Hierdurch kommt die Arbeit nicht nur billiger als Malerei, sondern wird auch haltbarer und leidet besonders beim Reinigen der Fenster keinen Schaden. Wir können constatiren, daß

Feuilleton.

Ein deutscher Lehrer, welcher Mitte Juni die anglo-amerikanische Lehrer-Conferenz in Topeta, Kans., besuchte, schildert seine **Temperenzler-Erlebnisse** im „Einc. Volksblatt“. Nachdem er und ein anderer Gast seit zwei Tagen Umshan gehalten, wo ein Glas Bier zu haben sei, sagte sein Begleiter, er wolle einmal sein Heil in der Apotheke versuchen. Das Resultat war folgendes: Der Apotheker schaute uns blinzelnd, aber überaus verständnisvoll an. „Haben Sie nicht etwas Stärkendes, das nicht gerade wie Medicin wirkt?“ fragte A. — „Gewiß, Alles, was Sie wollen! Bier, Wein, Branntwein, Whisky, kurz Einiges, wie man hier zu sagen pflegt“, war die Antwort. — „Gut, geben Sie uns ein Glas Bier!“ — „Wir schenken das Bier nicht im Glase aus.“ — „Auch gut, geben Sie ein paar Flaschen Bier her!“ — „An welcher Krankheit leiden Sie?“ war die Frage des Billendrehers. — „Gott, der Gerechte, mir fehlt nichts weiter als Bier!“ rief A. entrüstet. — „Ja, Vetter, dann kann ich Ihnen das Gewünschte leider nicht verabreichen!“ — Das Gesicht meines Freundes zog sich bedeutend in die Länge. Der Apotheker wandte sich einem anderen Kunden zu, der ohne Weiteres ein Formularbuch ergriff, ein Blancosformular ausfüllte und dann gegen Entrichtung des üblichen Obolus eine Flasche Bier verabreicht erhielt. Nun erklärte uns der Apotheker, es sei Gehebesvorschrift, schriftlich anzugeben, an welcher Krankheit man leide, worauf der Verabfolgung geistiger Getränke nichts im Wege stehe. „Schön“, sagte A., „dem ist leicht abgeholfen.“ Er ergriff das Buch und füllte schmunzelnd das Blanco aus. Ich schaute ihm über die Schulter und las: „Ich Entdesunterzeichneter erkläre hiermit eidllich, daß ich an einem awral craving in the stomach leide und zur Binderung meiner Veim mir eine Flasche Bier verordne. Zur Beträftung dieser meiner feierlichen Erklärung füge ich meinen Namen und mein Siegel zu.“ Paul Fischer von Popofatpetell. Der Apotheker, der mittlerweile wieder mehrere ihm wohlbelannte Kunden durch Verabreichung von Bier und Branntwein befriedigt hatte, las das Geschriebene und brach in ein Ge-

lächter aus. „Ja“, sagte er dann, „eine solche Krankheit erkennt das Geseh nicht an. Das ist eine Umschreibung von Durst, und den soll das Geseh eben beschränken. Auf dieses Certificat hin kann ich Ihnen kein Bier verkaufen. Haben Sie sonst kein Leiden?“ — „Na hören Sie, dieses craving schmerzt doch genug, um in die Kategorie der Krankheiten zu fallen. Aber da ich platterdings an keiner anderen Krankheit leide, so muß ich mich wohl bescheiden.“ Mit der Miene eines armen Sünders wandte sich A. an mich: „Hör mal“, sagte er, „leibst Du nicht vielleicht an einer Krankheit, die sich meuchlings hinter Deinem impertinent gefunden Aussehen verbirgt?“ — Ich dachte nach. Endlich fiel mir ein, daß ich früh Morgens meinen wachsenden Behemagel zu operiren gezwungen gewesen war, und deutete schlichtern an, man könne es mit einem „ingrowing too-nail“ versuchen. A.'s Gesicht erheiterte sich sichtlich. Er reichte mir das Buch und ich füllte ein Blanco aus, indem ich als spezifische Krankheit „an ingrowing too-nail“ angab, und das Formular unterzeichnete. A. reichte es dem Apotheker mit siegesgewisser Miene, und dieser lachte, daß er sich die Seiten halten mußte. „Wahrhaftig, meine Herren, der Spah ist zu gut, um nicht belohnt zu werden. Uebrigens, um Ihnen die Sache zu erleichtern, will ich Ihnen versprechen, daß fünfundneunzig Prozent aller Formulare, die hier ausgefüllt werden, das Wort „Dyspepsie“ enthalten. Dieses Wort weiß man hier in Kansas besser zu buchstabiren, als anderswo.“ Genug, wir erhielten unser Bier, und eilten damit wie Verbrecher hinter's Haus. Während A. ein Trinkelglas kaufte, suchte ich eine stille, verzwiegene Gde. Bald war der Ort gefunden, nämlich zwischen Seiwagen auf dem Deumarkt. A. stellte sich auch bald mit dem Glase ein; in Ermangelung eines Fortziehers wurde die Flasche ohne viele Ceremonie geköpft, wurden die Schmerzen des erwachsenden Behemagels gelindert.

Die **Velforter Spionengeschichte**, deren unsere Leser sich erinnern dürften, wird jetzt durch einen von dem betreffenden Herrn an den „Dresdener Anzeiger“ eingesendeten Bericht vollständig aufgeklärt. Der Betroffene ist der 1872 pensionirte ehemalige königlich sächsische Oberst Richard von Meerheimb, welcher zuletzt das 4. königlich sächsische Infan-

terie-Regiment Nr. 103 in Waagen befehligte. Oberst von Meerheimb ist auch bekannt durch seine Dichtungen, insbesondere seine Monodramen, und als Soldatenfreund durch verschiedene Stiftungen. v. Meerheimb hatte auf einer sechs-wöchigen Vogelreise alle nennenswerthen Höhen dieses Berges besucht und wollte seine Reise durch die Befreiung des Kläfers Welken abschließen. Am 29. August führte er die Absicht aus und wurde für seine Mühe durch die Schönheiten der Fernsicht, welche diese Höhe bietet, reich belohnt. Bei diesen Naturschönheiten regte sich das Dichterberz und Herr v. M. begann, allerdings unvorsichtigerweise, im Angesicht der ca. 100 Meter unter ihm liegenden Befestigungen des Forts de Serouance seine Gedanken in seinem Tagebuche niederzuschreiben. Bald wurde er durch mehrere französische Soldaten aufgeschreckt, die den deutschen Spion endlich geahndet zu haben glaubten. v. M. wurde in der köstlichsten Weise aufgefordert, mit zum Kommandanten des Forts zu gehen, zu welcher Aufforderung die Franzosen um so mehr Recht hatten, als v. M. bei seinem Aufstieg hier und da stehende kleine Steinsäulen mit der Aufschrift „Afonso de passer sur la terrain militaire“ übersehen hatte. Der Kommandant R. Vorillard war genöthigt, Herrn v. M. die Papiere abzufordern und dieselben nach Belfort einzusenden. Zum Unglück für v. M. befand sich in seinem Notizbuche kurz vor den letzten Eintragungen auf dem Ballon de Serouance die Notiz „Bombardement“, womit er hatte eine Epizode seinem Gedächtniß einprägen wollen, die sich darauf bezog, daß eine lustige Gesellschaft die entseerten Weinläden aufgebaut und dann mit Steinen beworfen hatte. Erst am nächsten Mittag langte die Weisung im Fort an, Herrn v. M. freizugeben, zugleich mit der Entschuldigang, daß die Freilassung sich durch eine Störung im Telegraphenbetriebe verzögert habe. Seine Papiere erhielt Herr v. M. in Belfort zurück. Herr v. M. hat von der Station Blanche les Mines aus, bis wohin ihn die Maulthierquipage des Kommandanten Vorillard gebracht, an denselben ein Dankschreiben für die ritterliche Art, mit welcher dieser ihn behandelt, gerichtet.

Der Verein deutscher Kampfgenossen Mannheim feierte am 12. d. M. sein 3. Stiftungsfest im Lokal, welches sehr zahlreich besucht war.

Waldhof, 11. Sept. Gestern Abend ist der selbige 22 Jahre alte Ludwig Sponagel in der Kellertischfabrik vom 3. Stock des Dehlgebäudes herabgefallen.

Feudenheim, 11. September. Der Gesangsverein Teutonia veranstaltete letzten Samstag in den Gartenanlagen „zum Stern“ ein äußerst gelungenes Gartenfest.

Redaran, 12. Sept. Das Wohnhaus des Polizeibieners Grob, das vor acht Tagen durch Bestreichen mit Theer befeuchtet und dessen beschmutzte Stelle im Laufe der vorigen Woche frisch überstrichen werden mußte, ist neuerdings wieder auf diese Art verunreinigt worden.

Redaran, 12. Sept. In der Restauration zur „Stadt Mannheim“ fand heute Nachmittag eine öffentliche Versammlung statt, die sich mit der Wiederaufnahme des Projekts der Erbauung einer Dampfstraßenbahn Mannheim-Redaran beschäftigte.

Karlsruhe, 12. Sept. Das hiesige katholische Stadtpfarramt gibt heute das Festprogramm für die Bekehrungsfeierlichkeiten bei der am Montag den 20. Sept. Mittags 12 Uhr hier erfolgenden Ankunft des Erzbischofs von Freiburg und Metropolit der oberbayerischen Kirchenprovinz Dr. Joh. Chr. Roos, bekannt.

Freiburg, 11. Sept. Aufmerksam am Geburtstage des Großherzogs findet eine Festigung des Münchener Turmes statt durch einige Handwerker, um den in der schwindelnden Höhe schwebenden Stern zu putzen und zu reinigen.

München, 12. Sept. Der Bürgerausschuß in Karlsruhe genehmigte debattelos die Aufnahme eines Anlebens von 11,000,000 M., sowie den vom Stadtrath vorgelegten Verwendungsplan.

aus Baden, 12. Sept. Der Bürgerausschuß in Karlsruhe genehmigte debattelos die Aufnahme eines Anlebens von 11,000,000 M., sowie den vom Stadtrath vorgelegten Verwendungsplan.

aus der Pfalz, 12. Sept. Bei einem in Neustadt a. S. ausgebrochenen Brande, der jedoch bald wieder gelöscht werden konnte, kamen durch Unvorsichtigkeit der Wöchnerinnen 2 Unfälle vor.

Neueste Nachrichten.

Augenheim, 11. Sept. Prinz Heinrich von Battenberg ist um 11 Uhr 45 Min. Vormittags aus England via Belgien hier eingetroffen und wurde am Bahnhof Birkenbach von Prinz Lubwig abgeholt.

Heute Abend findet hier große Illumination statt. Alle Villas der Umgegend werden beleuchtet. Die Nachricht eines Mannheimer Blattes, daß ein griechischer Pope hier eingetroffen sei, um den Fürsten zu segnen etc., ist aus der Luft gegriffen.

Strasburg, 11. Sept. Die Kaiserparade ist verlaufen. 40 000 Mann Truppen standen in Front; dazu waren auf dem Paradeplatze wohl 100 000 Zuschauer aus dem ganzen Lande, aus Baden, der Schweiz und aus Frankreich.

Strasburg, 12. Sept. Dem Militärorgottesdienste in der Thomaskirche wohnten heute Morgen die Kaiserin, der Kronprinz und die hier anwesenden Fürstlichkeiten bei.

München, 12. Sept. Die Königin-Mutter wird, wie wir hören, noch vor der Abreise des Prinz-Regenten nach Nürnberg etc. nach München kommen und hier selbst einen etwa zweiwöchentlichen Aufenthalt nehmen.

Berlin, 13. Sept. Der Bundestag hält, wie man erfährt, vor dem Zusammentritt des Reichstages noch eine Sitzung ab, wahrscheinlich heute Montag.

Bromberg, 12. Sept. Nach dem amtlichen Resultat erhielt bei der hiesigen Reichstags-Wahl Hahn (konf.) 6019, Komierowski (Pole) 4200 Stimmen.

Paris, 12. Sept. Boulanger läßt erklären, daß die „France Militaire“, welche geschrieben hatte, daß die soziale Frage durch einen baldigen Krieg gelöst werden würde, ihm gänzlich fernstehe.

Sofia, 11. Sept. Ueber 180 Mitglieder der Sobranje schickten ein Telegramm an den Fürsten Alexander folgenden Inhalts: Die nationalen Deputierten, verammelt in Sofia, benutzen die Gelegenheit des Namenstages Deiner Hoheit zur Versicherung ihrer Ergebenheit.

Sofia, 12. Sept. In Philippopol haben hier eingegangenen Nachrichten zufolge unbedeutende Ruhestörungen stattgefunden, indem eine Anzahl Anhänger des Fürsten Alexander sich vor dem russischen Konsulate sammelten.

russisch gesinnten Bulgarien gebildet hatten. Die Polizei schritt sofort ein und zerstreute die Anwesenden.

Petersburg, 12. Sept. Ueber die am 10. ds. Abends 8 Uhr in Brest-Litowel erfolgte Ankunft des Prinzen Wilhelm von Preußen berichtet der „Regierungsbote“ Folgendes: Auf dem Bahnhof, auf welchem eine Ehrenwache von dem 11. Reserve-Infanterie-Bataillon mit der Fahne und der Musik aufgestellt war, waren zum Empfang des Prinzen anwesend der Kaiser, der Großfürst Thronfolger, sowie die übrigen Großfürsten.

Jugenheim, 12. Sept. Zu dem stattgehabten jubelnden Empfang, dessen sich Fürst Alexander in seiner Heimath zu erfreuen hatte, wird uns geschrieben:

Die Illumination gestern Abend war prachtvoll, insbesondere zeichneten sich die Hotels „zur Krone“ und „zur Post“ aus. Die umliegenden Höhen waren bengalisch beleuchtet und alle die zahlreichen Landhäuser von Seeheim bis Alsbach erglänzten im Scheine von viel tausend Lichtern und Flammen.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinfahrt (Hafenmeisterei I): Am 14. September sind angekommen: Dampfsboot „Coster“, Kapl. Köllen, von Rotterdam.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Datum, Stand. Lists water levels for various locations like Konstanz, Hülzingen, Kehl, Lauterburg, Mainz, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Siebrich, Bingen, Mainz, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmerich, Nymwegen, Arnhem, Neckar, Weilbrunn, Emsbach, Mannheim, Mainz, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table with 3 columns: Monat, New-York, Chicago. Lists prices for Wheat, Mais, Schmalz, Caffee for months from Septbr. to August.

Das neue Schuljahr am International-Lehrinstitut in Bruchsal beginnt am 21. September. Seit 4 Jahren wurden sämtliche 73 vorgeschlagenen Abiturienten der VI. Klasse für bestanden erklärt und erhielten die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst.

Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Allgaier. Für den lokalen und den übrigen Theil: E. F. Koch. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: H. H. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Bakwaren-Lieferung.
 Nr. 4782. Die Armen- und Kranken-Anstalt hat im IV. Quartal 1886 einen Bedarf von
 a. 15000 Kilo Schwarzbrot II. Sorte,
 8000 " Schwarzbrot I. Sorte,
 2500 " Weißbrot,
 2700 " Milchbrot.
 Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.
 Angebote auf die Lieferung wollen bis **Donnerstag, den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift "Bakwaren-Lieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.
 Die Lieferungs-Bedingungen liegen inwischen auf beiderseitiger Kasse zur Einsicht offen. 8909
 Mannheim, 8. September 1886.
 Die Armen- u. Kranken-Kommission
 J. B. Kesselheim.
 Rathenmaier.

Fahrrad-Versteigerung.
 Aus dem Nachlasse des **Herrn Dr. J. M. Giphert** werden die nachfolgenden Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert **Mittwoch, den 15. September, Nachm. 2 Uhr.**
 Die vollständige Kücheneinrichtung in Glas, Porzellan, Eisen, Messing u. Kupferarbeit, Borlagen, Vorhänge, Teppiche, Herrenkleider, Weißzeug und verschied. Handrath.
Donnerstag, den 16. September, Nachm. 2 Uhr
 Gold und Silber: Herren- u. Damen-Arte mit Ketten, Brillantenschmuck, Leuchter, Brodbüchsen, Löffel, Messer u. Gabel, Becher und verschied. Delgemälde und Silber, Opernglas, Regulator und Pendule, Dosen, Lampen, Luster, Spiegel, 1 amerikan. Ofen neu, Bettung mit Matrasen.
Freitag, den 17. September, Nachm. 2 Uhr
 Möbel u. Salongarnitur: Canapee, Spiegel und Silberschrank, Chiffonier, Tisch und Stühle, 1 Buffet, 1 Schreibtisch, Nach- und Waschtisch, Bettladen, Kleiderkasten, Küchens- und Speise-schrank, Karichte und verschied. 9077
E. F. Schwentz, Waisensichter.

Fahrrad-Versteigerung.
 Aus dem Nachlasse des **Herrn Dr. J. M. Giphert** werden die nachfolgenden Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert **Dienstag, den 14. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**
 Herrenkleider, Weißzeug, Bettung, Wanduhr, Taschenuhr, Chiffonier, Bett-lade, Tisch und Stühle und verschied. Handrath. 9078
E. F. Schwentz, Waisensichter.

Männergesang-Verein.
 Gute Montag Abend 9 Uhr **Probe**
 bei **Fajold T 2, 15.**
 Um pünktliches Erscheinen bitten **Der Vorstand.** 9080

Lagerplätze
 2. Rang zu vergeben. E 5, 5, 9079
 Canarienvogel einfliegen. Abzu-jugehen gegen Belohnung 9079
 Z 1, 2, Redargürien.

Heiraths-Gesuch.
 Ein braver, reichlicher Handwerker (Zimmer), 38 Jahre alt, sucht sich baldmöglichst wieder zu verheirathen mit einer ordentlichen Person in den dreißiger Jahren. 9071
 Briefe nimmt die Expedition d. Bl. unter No. 9071 entgegen.

Tanz-Unterricht
 ertheilt gründlich 8838
Chr. Schreckenberger,
 G 3, 6. Tanzlehrer. G 3, 6.

Lohnende Artikel
 für Hausrath, Spezerohänder u. Col-porturen. 9070
 Preis-Courant gratis und franco.
Emil Hilgert, Gelsenkirchen.
 Beste und tüchtigste Köchinnen gewandte Zimmer, Kinder und Hausmädchen finden aus Ziel gute Stellen; j. Kinderfran oder älter Kindermädchen gesucht.
Comptoir Andr. O 4, 4. 8996

Schneider
 gesucht. **H. Deinen,** Ludwigsstraße Ludwigsbaben. 8976
 Ein Mädchen 16 bis 17 Jahr alt, gel. **Mainzer Hof, N 4, 12.** 9082
 Eine Monatsfran gesucht. 9085
 Q 1, 4.
E 5, 5 Schlafstellen zu vermiet-ten. 9074
Q 5, 18 2. Stock, Schlafstelle zu vermiet-ten. 9081
G 5, 9 2. Stock, 2 fein möblirte Zimmer auf die Straße, zu vermieten G 4, 17. 9083
T 6, 2 2. Etage Wohnung per 1. 9085

Restaurations-Eröffnung

zum „Goldenen Stern“

vis-à-vis dem Theater.
 Unterzeichneter empfiehlt einem hochverehrten Publikum sein ganz neu hergerichtetes Etablissement, welches am 14. September, Nachmittags 4 Uhr eröffnet wird.
 Warme und kalte Speisen, guten Mittag- und Abendtisch à la carte, sowie im Abonnement Monats- und Tagespension mit Logis; ferner Pilsener-Bier, aus dem bürgerl. Brauhaus und Ernstthaler aus der Fürst-Leining'schen Brauerei, garantirt reine Weine, Kaffee, Thee und sonstige Erfrischung stets in bester Qualität.
 Zudem ich mich bestens empfohlen halte zeichne
 Hochachtungsvoll!
B. Hofmann.
 Telephon zur freien Benützung meiner Herren Gäste.

B O D E G A

Goldene Medaillen
 Wien 1883. Hannover 1885.



Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass Herr **B. Hofmann, „Goldener Stern“ und „Café Liederkrantz“** uns von heute ab in Mannheim vertritt.
 Wir haben demselben eine **Flaschen-Niederlage unserer Süd-Weine** übergeben und sind in beiden Geschäften unsere sämtlichen Specialitäten zu Originalpreisen zu haben. Garantirt reine Sanitäts- und Dessert-Weine wie: Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Tarragona, Vermouth de Turin, als auch feinst franz. Cognacs, engl. Spirituosen etc.
 Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen, als auch glasweise in oben benannten Localen, sowie im Theater-Restaurant. Preislisten gratis und franco.
The Continental Bodega Company
 Hofflorenzanten.
 Filiale: Frankfurt a/M. 9078

Waaren-Verkauf.
 Ich beabsichtige, die zur Konkursmasse des **J. Frank zu Dürkheim** gehörenden **Manufactur-, Colonial- und Bederwaaren** en bloc zu verkaufen. Liebhaber dazu wollen sich binnen **acht Tagen** bei mir melden. 9088
Dürkheim, den 7. September 1886.
 Neu, Konkursverwalter.

MANNHEIM

Groß-Bad, Hof- und Nationaltheater
 Montag, 166. Vorstellung.
 den 13. September 1886. Abonnement B.

Der Hüttenbesitzer.
 (Le Maître de Forges.)
 Schauspiel in 4 Aufzügen von **Georges Ohnet.**

Marquise von Beauveau	Frau Jacobi.
Octave, deren Kinder	Herr Sturm.
Clair, deren Kinder	Herr Blanche.
Baron von Desfont.	Herr Stein.
Baronin Desfont, Nichte der Marquise	Herrn De Sant.
Philippe Desfont	Herr Förster.
Suzanne, dessen Schwester	Frau Robins.
Derzog von Bligny, Neffe der Marquise	Herr Robins.
Athenais, dessen Tochter	Herr v. Rothenberg.
Moulinet	Herr Jacobi.
Wachelin, Notar	Herr Neumann.
von Bontac	Herr Fischer.
Der General	Herr Moser.
Der Präfect	Herr Starck.
Gobert.	Herr Bauer.
Dr. Servan	Herr Richter.
Jean, Diener der Marquise	Herr Peters.
Brigitte, in Diensten Desfont's	Frau Schäfer.
Hierre, Arbeiter	Herr Schilling.
Gräber, Arbeiter	Herr Oth.
	Herr Grubel.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr
 Kleine Preise.

Jägerhaus
 Schlierbach, Stadttheil Heidelberg.
 In schönster Lage am Neckar, neu hergerichtet, mit schönem Garten, allen Anforderungen entsprechend, empfiehlt vorzügliche kalte und warme Speisen, feines Lagerbier von der Brauerei Straßburg, reine Weine, sowie heute Anstich hochfeinen Sächsenhäuser Apfelwein von Gebrü. Freyfeisen. 5999
W. Dyperrmann.

Wein-Verkauf
 über die Straße. 8118
 Empfehle meine
Roth- u. Weißweine.
 (für Echtheit garantirt.)
Hch. Spillner, Schwebingerstr.

Friedrich Degen Nachf.
 Nordhausen a. H.
 Inhaber August Stegemann.
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Gegründet im Jahre 1776.
 Versendet unter Nachnahme (Postkonto) (Schon von 4 Liter)
Prima alten Korn
 je nach Alter und Pflege à Liter
 Pf. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde
 oder Flasche. 6338

Neues
Mainzer Sauerkraut,
Nürn. Ochsenmaulsalat
Neue russ. Sardinen
 empfiehlt 8971
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Pianino.
 Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Birkenbalsamseife
 von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Miteser, Flecken, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei 4526
Louis Holzbaeh.

Nähmaschinen-Reparaturen
 aller Systeme werden in meiner dazu besonders eingerichteten Werkstatt schnell und billig besorgt. **Nadeln à 5 Pf., per Duzend 50 Pf. Schiffchen Pf. 1.50. Maschinentheile, ff. Del. etc. u. Fabrikpreise. 6340**
G. Neidlinger, T 1, 1.

Feinst marinirte
Neue Häringe
 in pikanter Sauce, per Stük 20 Pfg.
Neue Sellar-Linsen
 feinstes kaltgechlagenes **Pfäzler Mohnöl,**
 per Liter N. 1.— bis N. 1.40.
 Extrafines **Nizzaer Olivenöl (Speiseöl)**
 in halben und ganzen Originalflaschen,
 Burgunder-Cafel- und
 Einmachessige. 8901
Johannes Meier, C 1, 14.

Guten alten
Wein,
 per 1/2 Liter 24 Pfg. in Gebinden
 billiger bei 9086
Völker,
 neben dem Amtsgericht, Ludwigsbaben.

Wein.
 Ich empfehle hiermit meine garantirt reine Weine in Flaschen und Gebinden
Weißwein v. 88 Pf. bis N. 4) per Rothwein v. 75 Pf. bis N. 5) Pf. 1/2.
 Ferner **Malaga Marsala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry,** deutschen und französischen **Champagner,** sowie feinste **Wunsch-schnenzen und Biquere** aller Marken. 8256
Jacob Platz,
 Q 2, 4/2, Weinhandlung. Q 2, 4/2.

Mannheimer Chocoladefabrik
Gustav Hagen
 N 2, 10. empfiehlt N 2, 10
 ihre garantirt reine **Chocolade und Cacaopulver**
 zu den billigsten Preisen. 5897

Friedhofs-Kreuze
 in allen Größen
 vorräthig bei 7987
Georg Seltz, S 1, 11.

Grabsteine
 om einfachsten bis zum reichsten Familienbestenmal nach den beliebtesten Formen; sowie Renovirung alter Grabsteine Vergoldung und Hausen von Schrift nach auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von 5198

Stephan Schweizer,
 Bildhauer in Neckarau.
Versteigerungen
 aller Art übernimmt 8857
 Agent **Adam Boffert G 4, 12.**

Schriften und Schilder
 in allen modernen Stilarten werden sauber und preiswürdig ausgeführt. 9073
 K 3, 2, 8. Stock.
Für 4 Mark 50 Pf.
 versenden franco ein 10 Pf. Paket **feine Toiletteseife** in gepressten Stücken, schon fortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- u. Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coollen & Cie., Crefeld,
 Seifen und Parfümerienfabrik.

„Lilienmilchseife“
 von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmen Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf., zu haben bei **Louis Holzbaeh.** 4527

Eisenbahn-Caschensfahrplan
 für den Sommerdienst 1886 enthaltend alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampfschiff-fahrtsverbindungen, Dampf-krahenbahn Mannheim - Feudenheim, Pferdebahn, Sebens-würdigkeiten etc. ist erschienen und durch unsere Trägerinnen, Zweigexpeditionen, sowie im Verlage zu beziehen.
Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
 E 6, 2.

C 2, II.

E. MAYER jr.

8873

C 2, II.

Billigste Bezugsquelle für Garn-, Kurz und Strumpfwaren. Große Auswahl. Feste Preise. Smyrna-Wolle zur Anfertigung von Teppichen etc. etc.



Die Pfaff-Nähmaschine ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen teilsenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiedet. Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist geachteten Familien-Nähmaschine geworden.

Martin Decker, Mannheim, A 2, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang. Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden. Eigene Reparaturwerkstätte.

2. Ziehung... 50,000... Baden-Badener Lotterie... wegen Umzug Ausverkauf zum Selbstkostenpreis

Geschäfts-Verlegung. (Chemische, Wäsch- u. Färberei, sowie Decatur. Zeige einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich unter heutigem Datum meinen bisher in Q 2, 16 innegehabten Laden nach F 7, 12 verlegt habe.

Ph. Zimmermann, Heidelberg. Ausstattergeschäft. Wäschefabrikation. Filiale der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle.

W. Hirsch, kaufmännisches 8916, Stellnevermittlungsbureau, P 2, 11. Kurzgeschnittenes trockenes Tannen-Bündelholz

5 Mark pro Tag verdient eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten Strick-Maschine. Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Strickerin.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, la. reingeseibte Anthrakohlen, Antracitkohlen direct aus dem Schiff empfehlen. Gebrüder Bender, Eisfabrik und Kohlenhandlung.

per Ctr. frei aus Hans M. 1.25, per Ctr. ab Lager M. 1.15, 20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden M. 1.00, per Ctr. ab Lager M. 0.90. Herrmann & Biermann.

Stolz der Belagerung müde wurden. Freilich kamen nur selten Weiße in die Gegend, aber zuweilen verirrten sich doch Jagdgesellschaften hierher oder zogen einzelne Trupps von Ansiedlern über die Richtung nach dem Westen.

Sie war freilich entschlich genug, um selbst bei kältester Auffassung schrecklich zu erscheinen. Wieder vernahm er das tröstliche Klirren, und plötzlich fuhr ihm der Gedanke an Flucht durch den Sinn.

Neue Hoffnung senkte sich ermutigend in sein Herz; er warf noch einen langen, spähen Blick durch das Halbbunkel der Nacht draußen. — Nichts rührte sich unter den Bäumen, hinter denen die Feinde sich bargen, und so versetz er denn seinen Posten und trat in die Kammer, um Judith die nöthigen Mittheilungen zu machen.

Das arme Weib war, überwältigt von den Anstrengungen und Schrecken der letzten Stunden, fest eingeschlafen und fast jammerte es ihn, daß er sie aus der trügerischen Ruhe in die furchtbare Wirklichkeit zurückrufen mußte.

„Siehst du, Judith?“ sprach er leise, „und höre mich!“ Sie erhob sich und folgte ihm in den vorderen Raum des Blockhauses.

„Noch ist Alles still draußen,“ flüsterte er, „und ich glaube kaum, daß wir vor Tagesanbruch einen Angriff zu gewärtigen haben. Wir müssen die kurze Zeit, welche uns bleibt, zu einem Fluchtversuch benutzen, der unsere letzte Hoffnung ist.“

„Du immer warst. Umwickle, so gut es gehen will, die Hufe der beiden Pferde draußen im Verflage mit dem Stroh ihres Lagers, während ich die Querbalken des hinteren Ausganges entferne, den ich damals für die Thiere anlegte, als ich mit Dieter das Blockhaus aufrichtete.“

Roman-Beilage „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

10 Der Wilderer. Roman von Fritz Brentano. (Fortsetzung.)

Wieder tönte draußen das schreckliche Geheul, welches aus den Reihen einer Legion von Teufeln zu kommen schien und das Blut in den Adern des Ehepaars erstarren machte, wieder krachte der Schuß aus dem Rohre Dieter's.

„Am Gottes willen öffnet — ich bin schwer — auf den Tod verwundet!“ Einen kurzen Augenblick schwankte Ulrich zwischen dem Gefühl der Selbsterhaltung und dem Gefühl der Menschlichkeit, dann schob er den schon in's Schloß geworfenen Riegel rasch zurück und zog mit kräftiger Hand den Verwundeten herein.

„Dieter, um des Himmels willen, Mann, was ist euch?“ rief sie angstvoll und beugte sich über den Verwundeten.

„Es ist aus mit mir!“ antwortete dieser mit schwacher Stimme. „Rein, rührt nicht an dem Pfeil, Frau, denn er hält noch auf einen Augenblick das bischen Leben auf!“

Er schwieg erschöpft, indessen Judith, alle Rücksicht vergessend, ihn mit beiden Armen stützte, wobei ihre heißen Thränen auf sein Antlitz träufelten. Aus den brechenden Augen schloß ein letzter, dankbarer Blick auf sie, dann blickte er sich mühevoll gegen Ulrich, der athemlos an der Thür lauschte, vor welche er die schweren Verschlussbalken gelegt hatte.

Wasserdicke Bettelagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
seitig einseitig pr. Wtr. Nr. 2,75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 5186
Summi-Waaren-Bazar.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Selbstbesetzung (Cranie) und
geheimen Ausschweifungen ist das
berühmte Werk:
Dr. Kefen's Selbstbehauptung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mark. Jede es Leber, der an
den schrecklichen Folgen dieses Lasters
leidet, seine anstößigen Belich-
rungen retten jährlich Tausende zum
sichern Tode. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie
in allen Buchhandlungen. 8494

Das Einrahmen von Bildern,
Spiegeln u. Brautkränzen wird
schnell und billig besorgt bei
D. Hofmann, H 3, 20.

Verretung
in Klagen vor dem Bürgermeister-
amt gegen billiges Honorar. 8342
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingelogen. 8315
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen Staatsgeböden Ziehungen
nachgesehen, pr. Stück 10 Bfg., Jahres-
abonnem. pr. Stück 20 Bfg. 8313
Th. Paul jun., S 3, 1.

Wittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaft-
sgerichtliche Transkription u. Wirtschaft-
sgerichte und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
Th. Paul jun., S 3, 1.

Heirathspapiere
insbesondere für Kaiserliche Staatskän-
ger werden schnell und billig be-
zogen. Ankauf über Verschickung-
schein aller Länder. 8312
Th. Paul jun., S 3, 1.

Weinheim. 8559
Ich habe mich zur Ausübung der ärztlichen Praxis
in **Weinheim** niedergelassen, und wohne vorläufig im
Gasthaus zum Carlsberg, vom 1. Oktober ab
bei Herrn Kaufmann **Bundschuh**. Sprechstunden
Morgens von 8—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr.
Dr. Friedrich Mays, pract. Arzt.

Musverkauf.
Der alljährliche Musverkauf zurückgesetzter
Artikel als:
Glas-, Porzellan-, Luxusartikel,
darunter **Blumen-Vasen** von 50 Bfg. 8040
Cristall-Gläser 20
Dicke Götter-Teller in II* für Wirths zc.
beginnt

Montag, den 13. Sept. cr.
Baumstark & Geiger.

Robes und Confections für Damen.
Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein gesamtes Waaren-
lager, bestehend in **Costumes, Confections, Mäntel, Passe-
mentrie, Audoise** zc. zc. Ferner **Waarenshränke, Nähmaschinen**
und sonstige Atelier-Einrichtungen. 8945
L 2, 12, part. Wilhelmine Wolf. L 2, 12, part.

Neu! Speziell- für Schul- u. Amtskolale Neu!
empfehle ich das soeben in meinem Verlag erschienene gut gelungene Portrait
als Dekant zu

S. K. Hoh. Ludwig II. König v. Bayern,
S. K. Hoh. Prinz-Regent Luitpold von Bayern,
in **Glas-, Chromographie- und Naturholz Rahmen:**
Größe 74/60. 8296
Katalog und Preis-Contant gratis.

Ebenso bringe ich mein großes Lager in allen Sorten **Spiegeln, Uhren,**
sowie allen Neuheiten von **Bildern**, mit u. ohne Rahmen, in emp. Erinnerung.
Kunst-Verlag Franz Arnold, Mannheim, C 4, 1.

Amerika.
Passagiere und Auswanderer finden solche
zuverlässige Beförderung zu Originalpreisen
über **Antwerpen, Bremen, Hamburg,**
Savre und Liverpool nach allen Orien-
ten der Vereinigten Staaten durch die konzessionirte Agentur
August Dreesbach
in Mannheim. 8769

Tanzinstitut Lünner, Saalbau
Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit, sowie Abends
an den Übungsstunden **Montags, Mittwochs, Freitags und**
Samstags im Saalbau entgegengenommen. 8252

Taunus-Brunnen 4243
Liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als Ge-
sundheits- und Tafelwasser I. Ranges längst anerkannt. Alleinverkauf durch
Louis Bärenklau, R 4, 7.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot,
prima reingeseibte Rußkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff 8698

Gebrüder Kappes, U 1, 12.
Ia. Tannen- und Buchenholz
Herweise, sowie zentnerweise zerklüftet, sowie **Bündelholz** empfiehlt in reich-
trockener Waare zu billigsten Preisen. 8150

J. Lutz, H 4, 16.

Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrott
und **Ia. reingeseibte Rußkohlen**
empfehlen direkt aus dem Schiff 8758
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2, am Neckarhafen.

zum letzten Lebenswohl — „Ulrich — Nothwehr — der Jäger zuerst — — —
ah, das brennt — Dank — Frau — lebt wohl — — —!“
Sein Haupt fiel schwer zur Erde zurück, er war todt.
Einen Augenblick sah Ulrich scheu auf die Leiche des Gefährten, dann wendete
er sich mit einem Schauer ab und rief:
„Schleße seine Augen, Judith, schleße sie, damit ich nicht wahnsinnig werde,
wenn sie mich anstarren!“
Es lag so etwas Entsetzliches in diesem Aussprechen, daß die junge Frau
sogar die Schreien draußen und den Todten zu ihren Füßen auf einen Moment
vergaß und ausrief:
„Beim Himmel, Mann, was ist mit Dir? Das ist doch seltsam!“
Er wurde einer Antwort durch das Geheul der Sioux enthoben, welches
auf's Neue losbrach, als sie hinter den schirmenden Bäumen näher geschlichen waren
und nun entdeckten, daß der Gegner, welcher eben noch zwei Krieger schwer
verwundet hatte, entkommen war und jedenfalls Zuflucht in dem festverrammelten
Blockhaus gefunden hatte, das ihren Pfeilen nirgends eine Blöße zum Angriff
bot.
Der Anführer winkte seiner Frau beschwichtigend mit der Hand zu, zog sie
liebepoll von dem Leichnam des armen Dieter weg und warf über diesen eine
der Decken, welche für die beabsichtigte Nachtreise zurechtgelegt waren. Dann
schob er eine der plumpen Holzbänke an die Wand des Blockhauses, stieg hinauf
und spähte vorsichtig durch die schmale Schießscharte hinaus ins Freie.
Die Nacht war nicht gerade mondhell, aber trotzdem konnte er ziemlich
übersehen, was draußen vorging. Anscheinend war alles still und todt — aber
er kannte die Gewohnheiten der braunen Gegner und wußte ganz genau, daß
sie rings im Hinterhalt lager, um irgend eine Blöße, die er sich gab, abzu-
lauern und, wenn ihnen an der Zeit dünkte, sofort zum Angriff zu schreiten.
Judith sah mit blassem, thränenüberströmtem Antlitz zitternd zu ihm empor
und flüsterte nach einer Weile, als wolle sie die Ruhe des Todten nicht stören:
„Nun, Ulrich! Rede, ich vergehe vor Angst! Was giebt es draußen?“
„Es ist vorläufig keine Gefahr!“ antwortete er leise. „Sie halten sich
hinter den Bäumen verborgen, denn ich sehe zuweilen die Feder irgend eines
Kopfschmuckes im Winde nicken. Und wenn sie auch zum Angriff schreiten —
unsere Büchsen sind wohl im Stande, sie in der Ferne zu halten. Freilich könn-
ten sie uns von der Hinterseite des Hauses mit Feuer auf den Leib rücken —
aber, gottlob, die schweren Stämme sind nicht so leicht in Brand zu stecken, daß
wir die braunen Schufte nicht unterdessen zehnmal zu Schanden geschossen hätten.
Geh in die Kammer und sieh nach dem Kinde, Judith; geh, mein liebes Weib,
erhole Dich von dem traurigen Schauspiel, und dann begib Dich da drüben an
den verborgenen Ausgung und spähe, ob sich von jener Seite nichts rührt!“
Die arme Mutter trocknete ihre Thränen und gehorchte schweigend dem
Wunsche ihres Gatten. Sie begab sich zunächst in die Kammer, wo ein Blick

sie lehrte, daß das Kind fest und friedlich schlafend auf seiner Decke lag, ahnungs-
los des Schrecklichen, was um es her vorging. Von neuem Schmerz beim An-
blick ihres gefährdeten Lieblings übermanni, sank Judith am Lager desselben
und barg ihr Gesicht in das Kissen, in welches das Kind gehüllt war, während
draußen vor der Seele ihres Mannes die drohende Zukunft ihre schrecklichen
Bilder entrollte.
Wohl hatte er die Wahrheit gesprochen, als er sagte, daß vorläufig keine
Gefahr drohe, und daß ein etwaiger Angriff der Sioux nicht zu fürchten war,
so lange die schützende Nacht das Blockhaus umgab und die Feinde in Unge-
wissenheit ließ, von woher der gefährdete Blitz und Tod des gegnerischen Feuer-
rohrs komme. Aber wenn der Tag anbrach, dann war er mit den Seinen
der Uebermacht gegenüber unrettbar verloren, und selbst wenn die Indianer
nicht zum offenen Angriff gegen das Blockhaus schritten, so genügte schon die
Umschließung desselben, um die Belagerten dem entsetzlichen Feinde, dem Hunger,
zu überliefern. Wohl hatte er für Wochen Lebensmittel im Hause gehabt, aber
sie lagen draußen tief verpackt in dem zur Abfahrt fertigen Wagen, der gerade
zwischen ihm und den Feinden stand — eine dunkle Masse, unerreichbar für
beide Theile, da der drohende Tod auf beiden Seiten derselben lauerte.
Die Indianer verhielten sich immer noch schweigsam wie das Grab, und
der unglückliche Ulrich hatte lange Zeit, sich seinem qualenden Nachsinnen hin-
zugeben. In seinem Kopfe wogten die Gedanken wild und verworren durch-
einander — zuweilen schweiften sie weit — weit ab von der Gegenwart in
eine ferne, längst vergangene Zeit, in die Heimath seiner Jugend — zu der
todten Mutter — zu der einsamen Stätte im Walde, wo — — — nein,
daran durfte er jetzt nicht denken, sonst schlug der Wahnsinn seine Krallen in
sein Hirn. Er faßte sich gewaltsam und spähte wieder hinaus auf die dunklen
Bäume, hinter welchen der Tod lauerte — der furchtbare Tod für ihn und die
Seinigen. O, wie gerne hätte er das elende Dasein mit all der Qual nagenber
Erinnerungen hingeworfen, wenn er dadurch das Leben des jungen Weibes an
seiner Seite, des schuldlosen Kindes hätte retten können. Wie freudig hätte
er sich den Sioux draußen ausgeliefert, wenn er damit Schonung und Gnade
für die Weiden erkaufte hätte. Aber er kannte das blutige Gesetz derselben:
„Auge um Auge, Zahn um Zahn,“ und wußte, daß sie wie er dem Raubdurst
um den erschlagenen Krieger geopfert würden.
Da plötzlich hörte er auf. Ein Geräusch war an sein Ohr geschlagen,
aber nicht von draußen, auch nicht aus der Kammer, wo sein Weib noch immer
regungslos neben dem schlummernden Kinde lag. Es kam von den Pferden,
die sich in ihrem Verschlage ungeduldig regten, daß die Ketten an ihren Halsstern
erkirrten und ihm ihre Gegenwart in das Gedächtniß zurückriefen. Der Gedanke
an die Thiere wirkte wohlthuend auf ihn und gab ihm im Augenblick seine
männliche Thatkraft wieder. Er konnte sie tödten und sich und den Seinen da-
durch lange das Leben fristen — vielleicht so lange, bis Hilfe nahte oder die

Ortsverband deutscher Gewerkevereine.
Gewerkeverein der Fabrik- und Handarbeiter, Mannheim I.
Samstag, den 11. September
Abends 7/9 Uhr
Ortsvereinsversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
7037 Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)
Lokal drei weiße Röhren J 1, 11.
Jeden Montag Abends 7/9 Uhr
Berufsammlung.
Tagesordnung:
1. Entziehung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
wobei wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu verhüten
7082 Der Vorstand.

Deutscher Kellner-Bund.
B.-V. Mannheim.
Dienstag, 14. September 1886
Mittags 1/4 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal halber Mond.
Um recht zahlreiche Beteiligung der Wichtigkeit wegen bitten
8965 Der Vorstand.

Olymp.
Dienstag, präzis 9 Uhr im Lokal „Prinz Friedrich“
Gesangs-Prob
nach derselben
Bereinsversammlung.
Wir bitten pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
5640 Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein.
R 3, 14.
Wir machen unsere Mitglieder ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Anmeldung bei Krankenkassen für die Krankenkasse bei Herrn W. C. 1, 15, für die Hilfskasse bei Herrn W. C. 4, 5, für die Hilfskasse bei Herrn Schäfer, S. 4, 21 nach den Statuten der betref. Kasse zu geschehen hat. Wir bitten sich genau darnach zu richten.
9080 Der Vorstand.

Männergesangverein
Schweizer-Vorstadt.
Dienstag, Abends 8 Uhr
Probe.
6820

Gesangverein „Concordia“
Dienstag, Abends 7/9 Uhr
Probe.
6343

Sänger-Einheit.
Dienstag Abends 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
5688 Der Vorstand.

Mercuria.
Dienstag, Abends präzis 9 Uhr
Bereins-Versammlung
im Lokal Erbprinz Q 5, 1. 7709
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“
Heute Dienstag Abends 9 Uhr
Gesangs-Prob
im Lokal Huber H 5, 1.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
5681 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.
Heute Abends 9 Uhr
Probe.
7959 Der Vorstand.

Zur Aepfelmühle.
Jeden Tag frisch von der Kelter
süßes Aepfelmö.
7786 Fr. Seifert.

Brauerei Habereck Q 4, 11
Täglich selbstgefilterter
8898

Apfelmö.
Täglich selbstgefilterter
8601

Brauerei Dabringer.
Täglich selbstgefilterter
8601

Apfelmö.
Täglich
süßes Apfelwein.
5683 Jul. Müller, D 6, 5.

Branntwein
zum Ansehen, sehr billig.
Georg Kaufmann,
am Neckarthor. 8891

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag, den 16. September cr., Abends 7/9 Uhr, im oberen Saale des Ballhauses
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Commission betr. Lokalveränderung.
2. Beschlußfassung.
NB. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen erlauben wir unsere verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Mannheim, den 26. August 1886.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Die auf Freitag, den 10. d. d. anberaumte Außerordentliche General-Versammlung findet erst am Donnerstag, den 16. d. M. im Ballhaus statt.
Der Vorstand.

„Olymp.“
Sonntag, den 3. Oktober 1886, Abends 8 Uhr
III. Stiftungs-Fest
mit theatralisch-musikalischen Aufführungen,
nebst darauffolgendem **Tanz**, in den Sälen des „Ballhauses“,
wobei unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zum zahlreichsten Besuch höflich eingeladen werden.
Vorschläge für Einzulauftritte werden jeweils an den Vereinsabenden, Dienstag und Samstag im Lokal entgegen genommen.
Der Vorstand.

Volapükaklub Mannheim.
(Weltsprachverein.)
Jeden Samstag, präzis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)
Unterricht.
Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme bei pünktlichem Erscheinen eingeladen. Neuaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden.
Der Vorstand.

Wirthschafts-Übernahme & Empfehlung.
Beige einem verehrlichen Publikum, Freunden, Gönnern und meiner Nachbarschaft ergehen, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft
zum Englischen Garten
(Schnokenbuckel) T 5, 1
übernommen und eröffnet habe.
Indem ich stets für vorzüglichste Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung bestens Sorge tragen werde, zeichnet
Hochachtungsvoll
Hanns Heinlein.

Wein-Restaurations von Gustav Renner,
(Alteutsche Weinstube, nächst der protest. Kirche.)
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
5583

Bahnhof-Restaurations Fendenheim.
Empfehle einem geehrten Publikum, sowie den verehrlichen Vereinen meine schön eingerichteten Lokalitäten mit hübschem geräumigem Garten zu geneigtem Besuche und bemerke hierbei, daß nunmehr Keller und Küche komplett ausgestattet sind.
Neben gutem Lagerbier empfehle namentlich ein vorzügliches Glas Wein zu 15 und 20 Pfg., reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen, Kaffee mit Kuchen, frische Butter, Milch etc. etc. und werden besonders Familien, die mit Kindern kleine Ausflüge machen, einen angenehmen Aufenthalt finden.
Fendenheim.
Hochachtungsvoll
A. Wunsch,
zur Bahnhof-Restaurations.

Neckarau, Gasthaus „zum Eichbaum“
Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrtes Publikum, sowie verehrliche Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung gute Speisen und Getränke zu.
Hochachtungsvoll
Ph. Rathgeber.

Waldhof. Restaurations zum „Badischen Hof.“
Geräumige Lokalitäten, Gartenanlagen mit Pflanz- und Springbrunnen, Concertballe mit Orchestern, prächtige Aussicht, Kegelbahn, reingehaltene Weine, Lagerbier, Restaurations zu jeder Tageszeit.
Zu freundlichem Besuche ladet ein
8351
Georg Vogel.

Kaiserhütte.
Empfehle nun den verehrlichen Vorständen von Vereinen und Gesellschaften meinen neu hergerichteten
Tanzsaal
(neuer hochfeiner Boden) mit Nebenzimmer, sowie meine große, schattige Gartenlokalität zur Abhaltung von Bällen, Gartenfesten, Kaffeegesellschaften etc. bei sehr hochfeinem, frischem Bier, reinen Weinen und guten Speisen bei billigen Preisen. Es hält sich bestens empfohlen
8841
Hochachtungsvoll: **R. v. Neuenstein.**

Donnerstag am 14. September 1886
Altbairische Bierhall, N 4, II
I. humoristische Kneipabend.
Kneipabend und satirisch lustig wechelt, a quatsch Bier, läßt net ganz Koscherte Leberknoll giebt a und gunga wech, wie's Böglerin im Himmel. Ob a'raß wech' kinnat auf d'Schneid o. Zuß!!
9083
Adolph Müller.
NB. Weil Thür vorn zugschlossen wech, geht ma von hinte einl.

Restaurations „Bayr. Hiesl“
Ludwigshafen
empfehle dem verehrlichen durchreisenden Publikum comfortabelst ausgestattete Zimmer unter Zusage aufmerksamer Bedienung
Garantirt reine Naturweine.
Bekanntes Bier-Restaurant.
Vorzügliches Sommerlagerbier
aus der Bayer. Brauereigesellschaft Speier vom. J. Schwarz in Speier.
Küche anerkannt vorzüglich.
Zum freundlichen Besuche einladend
Ludwigshafen a. Rh.
7427
E. Kitzmüller.

Wein-Verkauf.
Von heute ab verkaufe meine reingehaltene
Roth- und Weißweine
in Flasche über die Straße.
Weißwein per Flasche Pfg. 35, 40, 60, 90, R. 1.20. Rothwein per Flasche R. 1, 1.20, 1.50. Apfelwein per Flasche Pfg. 20. Bei Abnahme von Fässchen in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Neudeck wird garantirt. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Kübel, Ständer und Fässer zu billigen Preisen und bitte um gef. Aufträge
9239
Philipp Sturm, Küfer, Neckarau.

Prospecte
meiner auf die Reinigung und Neubildung des Bluts wirkenden Präparate gratis und franco.
8836
V. Trippmacher, Frucht-Saft-Presserei, Mannheim, N 3, 17.

Total-Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts
unter Fabrikpreisen als wie:
Schnudgegenstände
in Jet, Schildplatt, Eisenblech u. Orbl.
Portefeuille und Lederwaren,
Photographalbum, Schreibmappen,
Necessaires, Damentaschen,
Handschuh- und Taschentuchfäßen,
Jagdtörche, Cigarren-Etui,
Brief- u. Banknotentaschen und alle in
dieser Fach einschlagende Artikel.
Fächer in Schildplatt, Horn, Bein,
Eisenblech, Perlmutter.
Guter Spitzen-Fächer von 50 Pfg.
bis 200 Mark.
Phantasie-Artikel
in Bronze, Eisenblech, Orbl, Colore polli
Majolica etc. etc.
Schreibzeuge, Schreibgarnituren.
Safen, Figuren.
Eisen-, Eisen- und Cabinet-Rahmen,
Staffeleien und hundert andere Artikel.
Caves à Liqueurs.
Goldfischbänder und Aquariums.
Kunst gefärbte Holzwaren:
Ständer, Garderobe und Handtuch-
halter, Consols, Hansapostfächer,
Kaukasische, Arabische, Kollerte und
Majolica etc. etc.
Stulen und Staffeleien.
Altenide und versilb. Waaren.
Tisch- und Tranchir-Beckens, Obstlede,
Lafelauffäge, Schalen u. Krüge,
Bowlen, Kisten und Salzgefelle, Messer
und Gabeln, Lampen etc. etc.
Musikgegenstände.
Fantasiegegenstände, Dosen von 2-12
Stücke spielend, großes Schlagwerk
mit und ohne Glocken, bewegliche Fi-
guren, Hüter, Harfe etc.
Stickerien. 4751
Angefangene und fertige Stickerien.

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

A. Schuler Ludwigshafen
Zimmer- und Gartengewehre, Flobert v. M. 10 an
u. gasdichtem Verschluß " " 16 "
Revolver, 7 mm Lefaucheur " " 5 "
7 " Zentralfener (Goussabularz) " " 12 "
Lefaucheur-Flinten " " 28 "
Zentralfener-Flinten " " 35 "
8459
Geladene Jagdpatronen
in Lefaucheur, Cal. 16-28, à 100 R. 6.-,
in Zentralfener, " " " " 7.-,
in Zentralfener, Cal. 12 und 14 " " 1 mehr,
mit gasdichten Hülsen und englischen Fett-
propfen à 100 " " 1 mehr,
mit gasdichten Hülsen mit Holzpulver ge-
laden à 100 " " 1 mehr.
Für Wiederverkäufer Rabatt.

Wohnungs-Veränderung.
Nachdem hiermit meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern die Mittheilung, daß ich nunmehr in T 2, 17 und 18 wohne. Bei vorfindendem Bedarf für bevorstehende Saison halte mich bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **F. Zimmermann, Schürder,**
8892 T 2, 17 und 18, früher Q 3, 9.

Brennholz und Kohlen.
Von dem Dampfjägewerk Karl Rausch in Neunkirchen empfehle als billiges Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Waschlügen, Metzgereien u. s. w. **Eichen- und Buchenlöcher** gesägt und gespalten 1. Sorte 96 Pf. 2. Sorte 70 Pf. per Grinner franco Haus in ganzen Fußren.
Buchenlöcher erste Sorte und Aufbereitungsholz billigst, jetzter Prima Ruderer Fettsäure, Kuch- und Anthracitkohlens sind stets frischer Zufuhr zu billigstem Tagespreis.
8833
Carl Bischoff, G 7, 8.